



MUSIK AN
ST. MARTIN

Passionskonzert 2014

Sonntag, 30. März 2014, 18.00 Uhr

Thomas Tallis Spem in alium
Motette für 8 Chöre à 5 Stimmen

Johann Sebastian Bach Jesu, meine Freude, BWV
1685-1750

Anton Bruckner Messe e-moll, WAB 27

Kyrie
Gloria
Credo
Sanctus und Benedictus
Agnus Die

Kantorei St. Martin
Orchester St. Martin

Eckhard Manz, Leitung

Mit freundlicher Unterstützung der
Förderverein Martinskirche Kassel e.V.

Thomas Tallis – Spem in alium

Spem in alium nunquam
habui praeter in te, Deus Israel:
qui irasceris et propitius eris,
et omnia peccata hominum
in tribulatione dimittis:
Domine Deus, Creator caeli et
respice humilitatem nostram.

Ich habe niemals meine Hoffnung in irgendeinen anderen als dich
gelegt, Gott Israels, der du zornig sein und doch wieder gnädig
werden wirst, und der du all die Sünden des leidenden Menschen
vergibst. Gott, unser Herr, Schöpfer des Himmels und der Erde, sieh
an unsere Niedrigkeit.

Jesu, meine Freude, BWV J. Franck (Berlin 1653), Paulus von Tarsus

Jesu, meine Freude,
Meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier,
Ach wie lang, ach lange
Ist dem Herzen bange
Und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
Außer dir soll mir auf Erden
Nichts sonst Liebers werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen, die in Christo Jesu sind,
die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.

Unter deinem Schirmen
Bin ich vor den Stürmen
Aller Feinde frei.
Lass den Satan wittern,
Lass den Feind erbittern,
Mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
Ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes, der da lebendig macht in Christo Jesu,
hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todes Rachen,
Trotz der Furcht darzu!
Tobe, Welt, und springe,
Ich steh hier und singe
In gar sichrer Ruh.
Gottes Macht hält mich in acht;
Erd und Abgrund muss verstummen,
Ob sie noch so brummen.

Ihr aber seid nicht fleischlich, sondern geistlich, so anders Gottes
Geist in euch wohnt. Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht
sein.

Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust !
Weg ihr eitlen Ehren,
Ich mag euch nicht hören,
Bleibt mir unbewußt!

Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod
Soll mich, ob ich viel muss leiden,
Nicht von Jesu scheiden.

So aber Christus in euch ist, so ist der Leib zwar tot um der Sünde
willen; der Geist aber ist das Leben um der Gerechtigkeit willen.

Gute Nacht, o Wesen,
Das die Welt erlesen,
Mir gefällst du nicht.
Gute Nacht, ihr Sünden,
Bleibet weit dahinten,
Kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
Gute Nacht gegeben.

So nun der Geist des, der Jesum von den Toten auferwecket hat, in
euch wohnt, so wird auch derselbige, der Christum von den Toten
auferwecket hat, eure sterbliche Leiber lebendig machen um des
willen, dass sein Geist in euch wohnt.

Weicht, ihr Trauergeister,
Denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
Muss auch ihr Betrüben
Lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
Dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Anton Bruckner, Messe e-moll, WAB 27

- I. Kyrie
- II. Gloria
- III. Credo
- IV. Sanctus
- V. Benedictus
- VI. Agnus Dei

I. Kyrie IX

Kyrie, eleison.
Christe, eleison.
Kyrie, eleison.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

II. Gloria IX

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonæ voluntatis.
Laudamus te,
benedicimus te,
adoramus te,
glorificamus te, gratia agimus tibi
propter magmam gloriam tuam,
Domine Deus, Rex caelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris,

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen
seiner Gnade.
Wir loben dich,
wir preisen dich,
wir beten die an,
wir rühmen dich und danken dir,
denn gross ist deine Herrlichkeit:
Herr und Gott, König des Himmels,
Gott und Vater, Herrscher über das All,
Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus.
Herr und Gott, Lamm Gottes,
Sohn des Vaters,

Qui tollis

qui tollis peccata mundi,
miserer nobis,
qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationes nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis,

Du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser;
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
nimm an unser Gebet;
du sitztest zur Rechten des Vaters:
erbarme dich unser.

Quoniam tu solus

Quoniam tu solus Sanctus,
tu solus Dominus,
tu solus altissimus,
Jesu Christe,
cum Sancto Spiritu:
in gloria Dei Patris.
Amen

Denn du allein bist der Heilige,
du allein der Herr,
du allein der Höchste:
Jesus Christus,
mit dem Heiligen Geist,
zur Ehre Gottes des Vaters.
Amen.

III Credo

Credo in unum Deum,
Patrem omni potentem,
factorem cæli et terræ,
visibilem omnium et invisibilem.
et ex Patre natum ante omnia sæcula.
Deum de Deo,
lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero,
genitum, non factum,
consubstantialem Patri:
per quem omnia facta sunt.
Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de cælis.

Ich glaube an den einen Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
die sichtbare und die unsichtbare Welt.
aus dem Vater geboren vor aller Zeit:
Gott von Gott,
Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen
und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,

Et incarnatus est

Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Maria Virgine,
Et homo factus est.
Crucifixus etiam pro nobis,
sub Pontio Pilato
passus, et sepultus est.

hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria
und ist Mensch geworden.
Er wurde für uns gekreuzigt
unter Pontius Pilatus,
hat gelitten und ist begraben worden.

Et resurrexit

et resurrexit tertia die,
secundum scripturas,
et ascendit in caelum:
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos.
Cuius regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum, et vivificantem:
qui ex Patre Filioque procedit.
Qui cum Patre et Filio
simul adoratur et conglorificatur:
qui locutus est per prophetas.
Et unam sanctam catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptisma
in remissionem peccatorum.
Et expecto
resurrectionem mortuorum
et vitam venturisaeculi.
Amen.

ist am dritten Tage auferstanden
nach der Schrift
und aufgefahren in den Himmel.
Er sitzt zur Rechten des Vaters
und wird wiederkommen in Herrlichkeit,
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Herrschaft wird kein Ende sein.
Und an den Heiligen Geist,
der Herr ist und lebendig macht,
der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht,
der mit dem Vater und dem Sohn

angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten;
und an die eine heilige, katholische
und apostolische Kirche.
Ich bekenne die eine Taufe
zur Vergebung der Sünden
und erwarte
die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.
Amen.

IV Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra
gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig
Gott, Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde
von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

V Benedictus

Benedictus
qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

Hochgelobt sei,
der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

VI Agnus Dei

Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
miserere nobis.
Agnus Dei,
qui tollis peccata mundi:
dona nobis pacem.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
erbarme dich unser.

Lamm Gottes,
du nimmst hinweg die Sünde der Welt:
gib uns deinen Frieden.

Einführung

„Spem in alium“! Diese Motette ist seit ihrer Entstehung eine Legende: 40 verschiedene Stimmen - dies schien in der Zeit der Spätrenaissance unmöglich. Damit schafft der Komponist Thomas Tallis eine Klangkathedrale nie gehörten Ausmaßes.

Wer aber war dieser Komponist?

Er durchlief die übliche Laufbahn englischer Kirchenmusiker seiner Zeit: erst Chorsänger, dann Inhaber verschiedene Organistenstellen bis hin zum Chordirektor - u.a. in Canterbury - reicht sein beruflicher Werdegang.

Einige Werke können ihm zugeordnet werden, die Quellenlage ist aber schwierig. Interessant ist, dass er in der Zeit der Reformation als Komponist zwischen den Bedürfnissen für die katholische Messe und den neuen Anforderungen an die Musik durch den Protestantismus hin- und her wechseln musste. Zur gleichen Zeit mussten sich die Menschen an St. Martin in Kassel ab 1524 aus demselben Grund auch umstellen...

Zurück zu „Spem in alium“. Der italienische Komponist Alessandro Striggio machte von sich reden, indem er eine Motette für vierzig Stimmen komponierte. Das konnte wohl der englische Herzog Thomas Howard nicht auf sich sitzen lassen und beauftragte einen englischen Komponisten, nämlich Thomas Tallis, Gleiches zu schaffen. Dies ist ihm so meisterhaft gelungen, dass Howard, der 4. Duke of Norfolk, Tallis spontan seine eigene Goldkette um den Hals hängte.

Nach diesen Anekdoten, die sich um die Entstehung der Motette ranken, ein Blick in die Partitur. Tallis verbindet die venezianische Mehrchörigkeit mit der Renaissancepolyphonie zu einer einzigartigen Synthese. Von der Einzelstimme bis zur vollen Vierzigstimmigkeit, von alternierenden Rufen bis zu feingliedrigen Verästelungen melismatischer Sequenzen: eine unerreichte Fülle. Der Wettbewerb mit dem italienischen Komponistenkollegen kann nicht der einzige Grund dieser Musik sein. Ist es nicht vielmehr so, dass diese Musik einen Versuch darstellt, den „Schöpfer Himmels und der Erden“ zu besingen, von dem die Motette spricht?

Die Entstehung der Motette „Jesu, meine Freude“ ist nicht geklärt: wir können davon ausgehen, dass Johann Sebastian Bach diese Komposition anlässlich eines Begräbnisses oder zur Erinnerung an einen Verstorbenen komponiert hat. Auch der Entstehungszeitraum kann nur vermutet werden, zwischen 1723 und 1735.

Das Werk ist aus zwei Textteilen zusammengefügt: dem Choral „Jesu, meine Freude“ von Johann Franck aus dem Jahr 1650, und Bibelversen aus dem Römerbrief des Apostel Paulus. Die sechs Strophen des bekannten Liedes werden durch den Bibeltext immer wieder unterbrochen. Dadurch entstehen 11 Teile, die Bach architektonisch meisterhaft verklammert. Schauen wir einmal genauer hin! Den Anfang und den Schluss bilden schlichte Choralsätze des Liedes. Den zweiten Satz und den vorletzten, also 10. Satz, vertont Bach als großangelegte Motetten, die sich mit kleinen Varianten entsprechen. Die Sätze drei bis fünf bilden eine Einheit, außerdem die Sätze sieben bis neun: jeweils ein Choral macht den Auftakt, ein Terzett von größter Schönheit bildet die Mitte, eine Choralstrophe - sehr kunstvoll komponiert - bildet den Abschluss. Und in dieses schon äußerst komplexe Gebilde setzt Bach in die Mitte das Zentrum: Die Fuge „Ihr aber seid nicht fleischlich“: eine leuchtende G-Dur Fuge, virtuos in der Darstellung der Lebendigkeit des Geistes, einfach voller überschäumender Freude!

Diese Motette wird seit Jahrhunderten bewundert. In ihrer Architektur und Ausgewogenheit reicht sie an vollendete Architektur der Geschichte heran. In ihrer Theologie spannt sie einen geistigen Raum, der uns unerschöpflich erscheint. Und nicht zuletzt in ihrer Schönheit überwältigt sie, vielleicht wie die Madonna im Rosenhag von Stefan Lochner – schauen Sie mal nach. „Jesu meine Freude“ ist für jeden Chor eine Lebensaufgabe.

Anton Bruckners Musik wird zunehmend in der Rezeption als geistliche Musik wahrgenommen. Seine Sinfonien erleben theologische Deutungen, interessanterweise gar nicht aus kirchlichem Umfeld,

eher durch Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt.

Seine Messe in e-moll aus dem Jahr 1866 vereint verschiedene Stilmittel: den a cappella Gesang, kirchentonale Harmonik und opulente spätromantische Klangfelder. Der a cappella Gesang ist für Bruckner Ausdruck seiner Auseinandersetzung mit der klassischen Vokalpolyphonie. Dieser „Cäcilianismus“ prägte weite Teile kirchenmusikalischen Komponierens und führte häufig in die ästhetische Stagnation. Bruckner gelingt in seiner Messe durch eine geschickte Verknüpfung kirchentonaler und hochromantischer Harmonik eine interessante und tiefgehende Erweiterung der tonalen Sprache. Das Orchester begleitet äußerst verhalten und mit vielen Unterbrechungen den Chor. An einigen Stellen illustriert das Orchester die Inhalte des Textes, meist aber in unterstützender Rolle zum Chor. Ohne Solisten hat der Chor den gesamten Messtext vorzutragen. In der Achtstimmigkeit wird der Chor an harmonische und satztechnische Grenzen geführt. Dies geschieht nie äußerlich, sondern immer in einer fast liturgisch strengen Haltung zum Text und dessen Deutung. (EM)

Gottesdienstreihe
zu Passion und Ostern 2014

Karfreitag, 15.00 Uhr

Musik zur Sterbestunde

Heinrich Schütz „Johannespassion“ SWV 481

Pfarrer Dr. Willi Temme

Solisten, Heinrich Schütz Ensemble

Leitung, Kantor Eckhard Manz

Sonntag, 06. April 2014, 10.00 Uhr

Ulrich Gasser, Kleine Passion auf dem Stadtberg, Station II

Pfarrererin Gabriele Heppe Knoche

Instrumentalsolisten

Kantor Eckhard Manz

Sonntag, 13. April 2014, 10.00 Uhr

Ulrich Gasser, Kleine Passion auf dem Stadtberg, Station III

Pfarrer Dr. Willi Temme, St. Martin

Instrumentalsolisten

Kantor Eckhard Manz

Gründonnerstag 17. April 2014, 18.00 Uhr

Ulrich Gasser, Kleine Passion auf dem Stadtberg, Station IV

Dekan Jürgen Renner

Instrumentalsolisten

Kantor Eckhard Manz

Karfreitag 18. April 2014, 10.00 Uhr

Ulrich Gasser, Kleine Passion auf dem Stadtberg, Station V

Bischof Prof. Dr. Martin Hein

Instrumentalsolisten

Kantor Eckhard Manz

Ostersonntag 20. April 2014, 10.00 Uhr

Ulrich Gasser, Kleine Passion auf dem Stadtberg, Station VI

Johann Sebastian Bach: Kantate Christ lag in Todesbanden, BWV 4

Johann Sebastian Bach: Toccata, Adagio und Fuge C-Dur

Dekan Jürgen Renner

Kleine Kantorei und Orchester St. Martin

Solisten

Kantor Eckhard Manz

Wochenende 8. oder 9. November 2014

Johannes Brahms „Ein deutsches Requiem“

Kantorei St. Martin
Orchester St. Martin
Solisten
Eckhard Manz

Silvester 2014, 19.00 Uhr

Silvesterkonzert: Josef Haydn „Die Schöpfung“

Kantorei St. Martin
Orchester St. Martin
Solisten
Eckhard Manz



 MUSIK AN
ST. MARTIN